

Gründungsfahrt
der Motorradfreunde
Aichach zur Motorradweihe
nach A-Faschina
vom 01.05-03.05.98



Am 01. Mai 1998 trafen sich die Motorradfreunde Margit, Sabine, Beño und Rudi, sowie das noch nicht Mitglied Martina um 10.00 Uhr auf dem Volksfestplatz in Friedberg.
Nach einem lautstarkem Hallo warfen wir die „Mopeds“ an und fuhren bei herrlichem Sonnenschein los. Unsere Fahrt ging über Landsberg nach Füssen.
Am Mangfall, kurz vor der Grenze, legten wir wieder eine Raucherpause ein und genossen den Wasserfall, sowie die Zigarette, aus vollen Zügen.
Kurz bevor wir EURO-Deutschland verließen tankten wir unsere Bike's noch einmal auf. An der Tankstelle (sie war so klein, daß man meinen konnte es wäre die letzte Tankstelle vor der Wüste) trafen wir den Polizeimotorradclub Augsburg, den wir später an unserem Zielort wieder treffen sollten.
Weiter ging die Fahrt durch die Lechtaler Alpen über Berwang, Namlos (Namloser Tal), Stanzach nach Warth. Wir fuhren gemütlich, die Gegend mit ihrer Schönheit immer betrachtend, dahin. Rudi, der die Spitze übernahm, legte ein gemütliches Tempo hin, dem auch unsere Neueinsteigerin Margit prima mithalten konnte. Durch die immer gelegent kommenden Raucherpausen, wurden auch die strapazierten Hinterteile entlastet.
In Warth angekommen (bis dahin fiel kein Regen vom Himmel), machten wir eine Kaffeepause, damit wir auch noch den Rest bis zum Zielpunkt ausgeruht fahren konnten.
Frisch gestärkt düsten wir über den Hochtannbergpaß nach Schrecken. Dort überraschte uns nun doch ein Regenguß, aber Dank modernster Kleidung kein Grund zur Traurigkeit.
Das große Walsertal war zu dieser Jahreszeit schön zu fahren. Freie Straßen und links und recht noch vereinzelte Schneeflächen. Richtung Damüls fahrend, bogen wir dann nach Faschina ab.
Um ca. 16.30 Uhr waren wir am Ziel.
Wie sagt man bei uns so schön: Drei Häuser, fünf Spitzbuben! Genauso war Faschina, aber ein urgemütliches Dorf. Da wir reserviert hatten, haben wir eine Ferienwohnung bekommen. Es war echt klasse, daß wir alle zusammen unter einem Dach waren. Das machte das Ganze noch lustiger.
Das Essen, daß wir am Abend bekamen, war echt klasse und im Anschluß gingen wir noch in die eigens ausgeräumte „Tiefgarage“ um bei Musik noch mit Bikern aus sämtlichen Regionen zusammen zu sitzen.
Wie erwartet war es spät, jedoch nicht zu spät, denn schließlich wollte man ja am nächsten Tag die Gebirgsfahrten machen. Also war es „halb“, bis der Letzte im Bett war.
Was uns am nächsten Morgen erwartete, damit hat wohl keiner von uns gerechnet!!!!!!!



**Das allgemeine
Motorradheft der Motorradfreunde
BSG ATCHACH 1998
Bayerischer Justizler**

Schnee!!! Es lag tatsächlich Schnee. Es sind in der Nacht ca. 15cm Schnee gefallen. Alles war weiß.

Es war zwar schön anzusehen, aber leider mußten wir, was das Thema Ausfahrten anbelangte, umdisponieren.

Es fand das Ganze im Saale statt. Da wir ein sehr geselliger Haufen waren, wußten wir uns zu beschäftigen. Und damit die Sache nicht zu trocken wurde, haben wir uns mit dem notwendigen Sprit eingedeckt.

Als wir dann noch durch Margit's grächzenden Weltempfänger erfuhren, daß 1860 München weiter in der Bundesliga bleibt (wer wurde noch 'mal Deutscher Meister?), konnte uns auch noch soviel Schnee nicht mehr die Stimmung verderben.

Am Abend stieg dann die Motorradparty in besagter Tiefgarage. Mit von der Party: „Die Whisky-River-Band“ aus der Schweiz. Obwohl sie nicht danach aussahen, spielten die Jungs einsame Spitze. Sie begeisterten die Menge so, daß sich später einige Motorradfreunde gleich Mützen mit dem Bandlogo kaufen mußten.



Es wurde gegrillt. Das Essen war auch an diesem Abend sehr gut. Es gab mehrere Sachen zur Auswahl. Haxen, Spearrips, Würste usw. Dazu ein Salatbuffet. Die Getränkepreise kamen an die üblichen Preise hin. Nur wurde hier mit Alpendollar bezahlt. Man mußte sein Geld in eigens angefertigte „Dollars“ wechseln. Mit dieser „Währung“ konnte man dann bezahlen.



Das wir eine fetzen Gaudi gehabt haben muß ich Euch wohl nicht erzählen.

Es wurde getanzt bis in die Puppen. Die genaue Uhrzeit, bis der Letzte verschwunden war, konnte bis heute noch nicht genau festgestellt werden. Fest stand nur, daß diese Bikerparty den verschneiten und verregneten Tag noch ganz und gar gerettet hat. Es steht auch fest, daß wir auf so eine Party mit Sicherheit wieder gehen.



Am nächsten Morgen begrüßte uns die Sonne wieder und der ganze Schnee war verschwunden.

Verschwunden waren leidern nicht so schnell die vermaledeiten Kopfschmerzen, die so manchen die Haare zu Berge stehen ließ.

Bei strahlenden Sonnenschein gingen wir zum Frühstück um dann bei der Motorradausfahrt teilzunehmen. Leider waren wir schließlich nur die Nachzügler der Ausfahrt, da einige Mißgeschicke und Umstände dazu führten, daß wir den Anschluß ein wenig verpaßten. Zu guter Letzt fuhren wir aber doch mit dem Haufen mit.

Danach stellten alle Biker ihre Maschinen in eine Reihe und begaben sich zum Gottesdienst mit anschließender Motorradweihe.

Der Altar war zwar nur ein Tisch mit Blumen darauf, dafür war der Pater ein Urvieh (man verzeihe mir den Ausdruck).

**Das allgemeine
Motorradheft der Motorradfreunde
BSG AICHACH 1998
Bayerischer Justizler**

Man merkte, daß der Pastor früher ebenfalls ein eingefleischter Biker war, denn er predigte mit Leib und Seele, aus vollem Herzen heraus.

Ich beobachtete wie bei so manchen die Gesichter immer nachdenklicher wurden, denn obwohl die Predigt schwungvoll und gelegentlich mit etwas zum schmunzeln verbunden war, sprach der Pastor so manchens an was beim Einen oder Anderen ins innere traf.



Ca. 500 m lang war die Schlange der Bikes (oben rechts).
Besinnlich lauschte die Gruppe dem Pastor. (links).
Mit Schwung und Elan hielt der Pastor seine Predigt ab. (rechts)



Die Predigt dauerte ca. eine halbe Stunde, aber keine Minute davon war langweilig (wie manch andere Gottesdienste). Am Schluß bat der Pastor noch zur Kommunion/Abendmal, an der rege teilgenommen wurde.

Als er fertig war ging er von Motorrad zu Motorrad und weihte die Maschine eines jeden Einzelnen.

Mit Gottes Segen nun traten wir um ca. 12.00 Uhr unsere Heimfahrt an. Die Sonne schien es uns jetzt gut zu heißen. Schau mer mal...

Die Rückreise führte uns durch den Bregenzer Wald in Richtung Dornbirn, durchs Balderschwanger Tal über den Riedbergpaß. Es war herrlich die Berge rauf und runter zu düsen. Wenn wir nur nicht immer diese lästigen Autofahrer vor uns gehabt hätten!

Die Reise führte uns weiter durch Fischen in Richtung Sonthofen. Man glaubt es kaum, immer noch kein Regen. Von Hintelang aus fuhren wir übers Oberjoch durchs Tannheimer Tal nach Weißenbach. Schließlich kamen wir dann nach Reute und umfuhren den Plansee.

Am Schloß Linderhof vorbei hielten wir in Ettal an um uns mit Kaffee und Kuchen oder anderen schmackhaften Dingen zu stärken.

Den Rest des Heimweges fuhren wir auf unserer Hausstrecke Oberammergau (genau hier begann der bereits ge-

fürchtete Platzregen), Schongau (da ließ der regen bereits nach), Landsberg (kein Regen mehr), Friedberg.

Die Friedberger, Margit und Sabine, verabschiedeten sich vom Rest der Truppe, die dann schließlich noch zum Endziel Aichach fuhren.



Das allgemeine
Motorradheft der Motorradfreunde
BSG AICHACH 1998
Bayerischer Justizler



Das Resüme dieser Fahrt ist ganz klar. Bei der nächsten Motorradweihe sind wir wieder mit dabei. Egal wo, aber vielleicht sogar wieder in Faschina.

Trotz sämtlicher Wetterkapriolen die wir erlebt haben, möchten wir diese paar Tage in den Bergen nicht missen.

Kann man sich nur wünschen, daß das nächste mal der Eine oder Andere auch mit von der Partie sein wird.....

Sabine J.